

# Faasenachd in Ensemme

Skript zum Vortrag im Pfarrheim Ensheim am 24.02.2017

## 0. Begrüßung ⇒ Folien 1 + 2

## 1. Begrifflichkeit ⇒ Folie 3

- Karneval ⇒ Venedig ⇒ Haller Venezia
- Fasching ⇒ München ⇒ große Balltradition wie in Italien
- Fasnet ⇒ Rottweil
- Fastelovend ⇒ Köln ⇒ Dreigestirn
- Fassenacht ⇒ Määnz
- Fasnacht ⇒ Tirol ⇒ Nassereith, Imst, Telfs, Tarrenz
- Fastnacht
- alte Fastnacht ⇒ Basel ⇒ Morgenstreich: Montagmorgen 4 Uhr
- Faasend ⇒ Völklingen & Lohei
- ⇒ Faasenachd

## 2. Fastnacht ⇒ Folie 4

- ⇒ mhd.: »Vorabend oder die Nacht vor der Fastenzeit«
- Fastenzeit: 40 Tage ⇒ Aschermittwoch ⇒ Palmsonntag (inkl. Sonntage) **oder** Aschermittwoch ⇒ Gründonnerstag + 2 Tage Trauerfasten
- ursprünglich nur der Abend bzw. die Nacht vor Aschermittwoch
- mehrfach erweitert ⇒ »5. Jahreszeit«
  - Beginn: 11.11. des Vorjahres
  - eigentlicher Beginn: Dreikönigstag (6. Januar) ⇒ früher: Beginn der Masken- und Hausbälle
  - Höhepunkt der Faasenachd: Zeitspanne von Donnerstag vor Fastnacht bis Fastnachtdienstag einschließlich
  - Faschingsdienstag [auch: *Veilchendienstag*] ⇒ früher beliebter Heiratstag
  - Beginn der Fastenzeit: Aschermittwoch mit *Äschegriddsje*

### 3. Geschichte der Faasenachd ⇨ Folien 5 - 8

- möglicher Ursprung: heidnisches Fruchtbarkeitsfest ⇨ von Religion nach und nach überlagert
- jahreszeitlicher Übergang vom Winter auf das Frühjahr ⇨ Dreikönigstag als Endpunkt der Raunächte: Natur erwacht langsam, winterlicher Schwermut soll der Freude auf das neue Jahr weichen ⇨ Tage werden länger, die Dunkelheit wieder von Tag zu Tag kürzer ⇨ Vertreibung von Geistern und Dämonen
- höchstwahrscheinlich: christliche Tradition, der sich an der Fastenzeit orientiert
- Übergang von Genuss und Völlerei zur Fastenzeit ⇨ opulente Feste in den Klöstern und Adelssitzen, weil die verderblichen Lebensmittel vor dem Beginn der Fastenzeit aufgebraucht werden mussten
  - *carne levare*: dem Fleisch Lebewohl sagen
- Übergang von den Ausschweifungen und Lustbarkeiten zur Enthaltsamkeit
- ⇨ Brueghel (1559): Der Kampf zwischen Karneval und Fasten ⇨ F. 7
- oft Faschingsverbote:
  - im MA und in der frühen Neuzeit ⇨ Grund: zu viele Ausschweifungen, zu wild
  - im 19. Jh. ⇨ »Fastnachtsreform von oben« ⇨ Zitat Hofrat Klebe (1800) ⇨ S. 13 ⇨ Versuch des Ensheimer Pfarrers Colling, den geplanten Maskenzug durch den Ort zu verhindern (1864) ⇨ Zitat Colling S. 17 ⇨ kath. »Gegenschlag«: 40-stündiges Gebet [erst 1968 Lösung des Betgelübdes durch den Bischof v. SP]
  - im Krieg ⇨ Grund: keine Faschingsveranstaltungen, wenn Soldaten »im Felde«
  - unter frz. Besatzung (1945 bis 1949) ⇨ Grund: Angst vor Sabotage und Anschlägen
- im frühen 19. Jh.: »Karnevalisierung der Fastnacht« ⇨ Umleitung des wilden Fastnachtstreibens ins ruhige und kontrollierbare Bahnen

## 4. Faasenachd in Ensemm ⇨ Folien 9 - 15

### o **Geschichte** ⇨

- o eng verbunden mit kath. Fastentradition ⇨ Teil des kath. Brauchtums ⇨ Traditionen konnten sich nur in kath. Gegenden halten
  - i. 1284: **Empfehlung des Papstes Martin IV** an die Gläubigen, »*etliche Tage Fastnacht [zu] halten und fröhlich [zu] sein.*«
  - ii. während der **Reformation: Kritik** an den Ausschweifungen während der Fastnachtstage ⇨ auch: Verbote, z. B. 1593 in Planig bei Kreuznach (»Polizey- und Kirchenordnung«) ⇨ s. S. 15! ⇨ übrigens: Abschaffung der Fastenzeit durch die Reformation: wichtig sei nicht Buße, sondern allein der Glaube!
  - iii. speziell in Ensheim: 1864 **Konflikt zwischen Pfarrer Anton Colling und Dosenfabrikant Franz Adt** (auch: Bürgermeister, Abgeordneter für die Liberalen im Bayerischen Landtag) ⇨ Pfarrer Colling wollte die Ensheimer Katholiken vom Maskenlaufen abbringen und regte die Stiftung des 40stündigen Gebetes an ⇨ Unternehmer Adt drohte mit Schließung der Fabrik! [⇨ Oskar Lafontaine: »Im Zusammenhang mit Arbeitsplätzen ist jede Sauerei erlaubt.«] ⇨ Pfarrer Colling wollte eigentlich dagegenhalten und plante eine eigene Dosenfabrik auf christlicher Grundlage, räumte aber schließlich doch das Feld und ließ sich 1865 nach Herxheimweyher versetzen.
  - iv. erste schriftliche Quelle ⇨ Grentz-Buch von 1894: beschreibt die Fastnacht in Ensheim um 1830, erwähnt aber den »Fastnachtsstreit« von 1864 **nicht** ⇨ Grentz-Buch
- o eng verbunden mit den Zuwanderern, z. B. aus Tirol, Schweiz, Lothringen ⇨ aber keine Zeugnisse bzw. Überlieferungen
- o 1880er Jahre: 1. Karnevalsverein und 1. Prinzenpaar ⇨ **Folie 10**
- o ab Mitte des 19. Jh. einfache Umzüge (Maskenzüge) durchs Dorf ⇨ **Folien 12 + 13**
- o Zäsur: 1. Weltkrieg

- Faasenachd auch unter der NS-Herrschaft, allerdings nicht in den Kriegsjahren ⇒ Ziel des närrischen Spotts waren gesellschaftliche Minderheiten wie die Juden oder die Sinti und Roma (»Zigeuner«) ⇒ Organisation der Fastnacht durch die NS-Gliederung *Kraft durch Freude* ⇒ Kritik in einem Bericht der Sopade über den Münchner Fasching 1937: »Früher herrschte eine ungezwungene Stimmung, die Leute konnten sich noch etwas gönnen, heute kommandierter militärischer Maskenrummel.« ⇒ **Folien 14 + 15**
- Fastnachtsverbot der frz. Besatzer zwischen 1945 und 1949
- **Ausdrucksformen**
  - **Kellerparties** ⇒ ab Mitte der Sechziger Jahre ⇒ **Folie 24**
  - **Hausball** ⇒ Höhepunkt in den 60er Jahren, als es noch mehr als 20 Wirtschaften in Ensheim gab ⇒ Kniggschussbar 1959 (201) ⇒ **Folie 25** ⇒ heute: Rarität
  - **Speckball** ⇒ Ursprung: Tanz- und Kostümfest am Donnerstag vor Fastnacht ⇒ »Schmotziger (= fetter) Dunschtig« ⇒ Abschluss des Schlachtfestes ⇒ auch: **Fettgebackenes** (⇒ *Faasekiechelchä*)
  - **närrische Nachmittage / Abende** ⇒ **Folie 26**
  - **Maskenball** ⇒ **Folie 27** ⇒ Ursprung: Tanz- und Kostümfest ⇒ Italien? Oberitalienische Stadtrepubliken? ⇒ Freude an der Anonymität, am Verstecken, am Rollentausch ⇒ in den Sälen der großen Ensheimer Wirtschaften, ab 1974 in der Sport- und Kulturhalle
    - i. Maske ⇔ Fradds (Fraddsegesichd)
    - ii. Maske = Kostüm oder Figur
  - **Rosenmontagsumzug** ⇒ Rosenmontag = »toller = rasender Montag« ⇒ Maskenzug: bis 1914 [im 1. Weltkrieg Verbot von »Lustbarkeiten« aller Art] ⇒ 1950er Jahre ⇒ erst ab 1972 wiederbelebt: Aubachdampfer ⇒ **Folien 17, 20, 28 - 34**
    - i. **Träger:** die *Matzen* der *Club der Umgänger* oder der *Club der Harmlosen* (alles unverheiratete junge Männer) mit einfachen Motivwagen [Umzug 1911] und Bänkelgesang / Moritaten ⇔ »Jungmänner« (katholisch) ⇒ später:

Karnevalsverein ⇨ ab Mitte der 1970er Jahre: Arbeitsgemeinschaft der Ensheimer Vereine ⇨ **Folien 28 - 34**

- **Straßenfastnacht** ⇨ Ursprung: Maskenzug (erstmalig im 15. Jh. in den Städten durch die Zünfte organisiert) ⇨ Herkunft: Tiroler Einwanderer ? ⇨ Maskenzüge durchs Dorf, meist in Kleingruppen ⇨ Einkehr in Privathaushalte ⇨ Abschluss in den Dorfkneipen ⇨ **Folien 35 - 46**
- **Fraddsegesicht** = ursprünglich aus Stoff und Pappmaché ⇨ heute Latex oder Kunststoffmaske als Fernostimport
- **Faaseboodse** ⇨ Narr in Verkleidung, meist mit Maske [abgel. von *Butz* = vermummte Fastnachtsgestalt]
- **Karnevalsverein** ⇨ organisierte Form des Karnevals oder der Fastnacht ⇨ Interesse der Obrigkeit, dem Karneval das Wilde und Unberechenbare zu nehmen ⇨ in Ensheim bereits um 1880 und erneut in den 1950er Jahren: »*Lu mol do*« [ab 1945: Karnevalsverbot durch die frz. Besatzungsmacht!] ⇨ 2011: *Ensemmer Aldi e.V.* ⇨ **Folien 17 - 20**
- **Prinzenpaar** ⇨ Prinz Matz I und Prinzessin Hermine (1886) ⇨ Abb. 106 / S. 199 ⇨ 1950: Prinz Benno I. und Prinzessin Marliese I. ⇨
- **Kappensitzungen** [im Saarland auch: **Kappessitzung!**] ⇨ auch im Rheinland in den 1820er Jahren entstanden ⇨ auch im Zusammenhang mit der »Zähmung der Narren« ⇨ Prunksitzung ⇨ Büttenreden, Gardetänze, Funkenmariechen, närrische Gesänge, Bänkelgesang ⇨ Ordensverleihung als ursprüngliche Persiflage auf den Ordenwahn unter den Preußen ⇨ **Folien 21 + 22**
- **Elferrat** ⇨ Persiflage auf den 11-köpfigen Jakobinerrat der Französischen Revolution [während der frz. Besatzung im Rheinland entstanden] ⇨ auch in Ensheim in den 1950er Jahren im KV »*Lu mol do*« vorhanden, übrigens mit einigen gestandenen Ex-Nazis an Bord!
- **Narrenrufe** ⇨ Narri-Narro! ⇨ Helau! ⇨ Alleh hopp! & Eieieieiei!
- **Verkleidungen**
  - **Aldi** ⇨ möglicher Ursprung: Hexe ⇨ auch: *Alde Dante* (Basel, Offenburg) ⇨ **Folien 47 - 55**

- i. **e härrschi Aldi:** fäinä Mondel, Klädche, fäinä Rogg, fäines Hiddche (Kaboddche) ollä e Gewiddävädäälä, Belsje, Fuchsschwonn's ollä Keeb, e schamonndi Fradds, Parissä Schiggelchä, e fäines Honnddäschelche, Fächer, Schläichelche
- ii. **e gewehnlich Aldi:** Kiddelschirrds, grusslich Bruscd, digga Ärsch, e Voorhong, e Mordshüdd, e wuschdes Fraddsegesichd, Elbkähn, e grooßi Honnddasch, *Pläddsch* aus mehrfach gefaltetem Karton, Schläichelche

- o **Domino** ⇒ möglicher Ursprung: norditalienischer Karneval ⇒ vom lat. *dominus* (Herr) ⇒ klassisch: in schwarz, auch andersfarbig unterwegs ⇒ mit ussgeschdobbdä Tuud unnera Schduffdfraadds ⇒ **Folie 56**

- o Andere ⇒ **Folien 57 + 58**

- o **Getränke**

- o Schnaps ⇒ vorzugsweise: Ensemmä ⇒ **Folie 59 + 60**

- o Bier ⇒ **Folie 58 + 59**

- o Likör (vorzugsweise für die Damen)

- o **Essen**

- o Faasekiechelchä, Groowurschdschmeere, Lyonerschdiggä, inngeleede Häring, sälwägemachdä Galleräi

⇒ »*Wer an Fastnacht nicht isst und trinkt, bis ihm der kleine Finger steht, der wird das ganze Jahr nicht satt oder froh.*« (Alte Redensart)

⇒ Unn aa dass noch: »*Omm Aschämiddwuch ...*« ⇒ **Folie 61**

⇒ In diesem Sinne: Eine frohe Faasenachd und ein herzliches »Alleh hopp!«

⇒ **Folie 62**

⇒ **Hinweis auf Buch: nach der Veranstaltung erhältlich für 12 €**

– falls noch Zeit, Gelegenheit oder Stimmung –

## 5. Anekdoten rund um die Faasenachd

- o Karl Selzer: Die Sau (um 1950) ⇒ S. 123
- o Karl Selzer: Das Sulwerduuch (um 1950) ⇒ S. 124
- o Paul Glass: Abgeschdirrdsd als Domino (1972) ⇒ S. 133
- o Paul Glass: Die Bälsmändel vunn Buuwels Dora (2014) ⇒ S. 148

## 6. Gedichte über die Faasenachd

- Paul Glass: Die Fradds (I) ⇒ S. 170
- Paul Glass: E gùlles Huss ⇒ S. 172-174